

Jahresfeier des Liederkranzes Ochsenburg mit Gastchören aus der Umgebung – Werner Heidinger ist seit 40 Jahren Mitglied

Herbstliche Lieder und „singende Biotonnen“

Von Erhard Rainer

Bei der ersten Jahresfeier unter seiner Regie als Vorsitzender des Liederkranzes Ochsenburg hob Bernd Mayer in der voll besetzten TSV-Halle die Bedeutung des Sings als Spiegel der Seele und ganzheitliche Übung hervor. Singen fordere und fördere gleichzeitig Körper und Geist.

In launigen Worten stimmte er das Publikum auf das vielseitige Programm ein, das in der Liedauswahl

jahreszeitlich bedingt vom bunten Herbst geprägt war. Seinen musikalischen Part begann der Liederkranz Ochsenburg zwar etwas zögerlich, fand dann aber doch im zweiten Teil, in dem Lieder aus dem Repertoire der Comedian Harmonists zu Gehör kamen – am Klavier souverän begleitet von Markus Keller – zu seiner Sicherheit. Man merkte der Chorleiterin Angelika Viertel, den Sängern und dem Publikum die Freude an diesen Kompositionen sichtlich an.

Die Eintracht Zaberfeld, Gastchor an diesem Abend, stellte mit dem Song „Singing all together“ unter Beweis, dass auch schwäbische Erwachsenenchöre in der Lage sind, Lieder in einer fremden Sprache zu erlernen und darzubieten, ohne die Pflege des deutschen Liedgutes – wie sie in den Satzungen der Vereine verankert ist – zu vernachlässigen.

Ein Schmankerl servierte Dieter Nicolai mit einem kurzen Lied von Bela Bartok. Dass es das Lieblingslied seiner Sängerinnen und Sänger

ist, wie er mit einem verschmitzten Lächeln angekündigt hatte, wurde aus der Reaktion derselben nicht unbedingt glaubhaft; es wurde aber zu aller Zufriedenheit gemeistert.

Zu Gast war auch die Formation „Sezession“ aus Lauffen. „Sezession“, das ist eine Gruppe junger Leute, die Spaß am Spaß haben. Sie parodierten in umwerfender Art die Fernsehsendung Musikantenstadel von und mit Karl Moik. Auch die Liederkranz-Theatergruppe steuerte als „singende Biotonnen“ ihren Bei-

trag zum Angriff auf die Lachkultur des Publikums bei.

Für Präsident Wolfgang Günther vom Zabergräu-Sängerbund ist es „die vornehmste Aufgabe, Sänger für langjähriges Engagement in Sachen Singen zu ehren“. Er zeichnete Werner Heidinger für 40 Jahre aktives Singen aus und überreichte ihm im Namen des Schwäbischen Sängerbundes Ehrennadel und -urkunde. Werner Heidinger war jahrelang Notenwart und Stimmführer im zweiten Tenor.